

Ni ch a ch e r - - Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 26.

25. Juni 1848.

Bekanntmachung.

Wiederholtermalen wird das Anwesen des Weber-
Meisters Alois Betterl dahier nach seinem und
seiner Gläubiger Antrag, gerichtlich dem Verkaufe
im Wege der Steigerung ausgesetzt.

Donnerstag den 6. Juli l. Js.

Vormittags 9 — 12 Uhr

ausgesetzt. Dasselbe besteht in einem in hiesiger
Stadt gelegenen Halbhaufe Nr. 64 mit Holzschuppe
und gemeinschaftlichen Hofraum, der Brandasssekuranz
mit 500 fl. einverleibt, wozu $\frac{1}{2}$ Tagw. Pechfeldackerl
und 2 Tagw. 75 Dezim. Altholz gehören, und worauf
neben den gewöhnlichen Steuern und Grund- Abga-
ben auch noch ein Wohnungsrecht lastet, das Ganze
aber auf 1400 fl. eingewerthet ist, die Schulden aber
995 fl. betragen.

Der Hinschlag geschieht nach den Bestimmungen
des § 64 des Hypotheken-Gesetzes und den § 98 —
101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837, sowie sich
Käufer über Leumund und Zahlungsfähigkeit aus-
weisen, sogleich.

Friedberg am 6. Juni 1848.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner.

præs. den 21. Junius 1848.

Bekanntmachung.

(Schuldenwesen des Anton Maier von Pfaffenhofen betr.)

Am Montag den 26. Juni von Mor-
gens 9 Uhr an und allenfalls den darauf folgen-

den Tag, werden im Walde bei Pfaffenhofen
mehrere Sägbäume, dann von circa 28 Tagw. Wie-
sen in mehreren Parthien das Heu auf denselben,
sowie eine Parthie Klee auf dem Felde, aus dem
Anwesen des Anton Maier zu Pfaffenhofen
auf Antrag der Gläubiger und in Folge Insolvenz-
Erklärung des Anton Maier selbst gegen Baarzah-
lung öffentlich versteigert, wozu eingeladen wird.

Ni ch a ch den 14. Juni 1848.

Königliches Landgericht Ni ch a ch.

Wimmer.

Bekanntmachung.

(Den Verkauf des Getraides auf dem Halme betreffend.)

Die bereits im Wochenblatte vom 4. d. Mts. Nr.
23. bekannt gemachte allerhöchste Verordnung bezüglich
des Verkaufes des Getraides auf dem Halme ist ge-
nau nach Anordnung der in eben diesem Wochenblatte
enthaltenen hohen Regierungs-Entschliessung vom 17.
Mai in den Gemeinden öffentlich zu verkündigen, und
daß es geschehen, in dem Register über verkündete
Gesetze nachzuweisen.

Ni ch a ch den 17. Juni 1848.

Königliches Landgericht Ni ch a ch.

Wimmer.

Bekanntmachung.

(Das Beschälwesen pro. 1848 betreffend.)

Am Mittwoch den 23. Juni l. J.

Vormittags 9 Uhr wird der vorhandene Pferdebünger aus der heurigen Beschälzeit versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird, und wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Nischach den 20. Juni 1848.

Königliches Landgericht Nischach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Johanni-Markt wird erst vierzehn Tage später, den 8. und 9ten künftigen Monats Juli abgehalten werden, da der Viehmarkt mit einem gebotenen Feiertage zusammen fallen würde.

Friedberg den 13. Juni 1848.

Magistrat der k. Stadt Friedberg.

Happacher, Bürgermeister.

Einladung.

Die Unterzeichneten sind zu einem Vereine zu einer Sammlung für eine deutsche Flotte zusammengetreten.

Der Hauptverein für München und Oberbayern hat bekannt gemacht, daß die Beiträge der Bayern zur Herstellung eines eigenen Schiffes zusammengehalten werden sollen, welches auch Bayerns Namen trage zum Andenken seiner regen Theilnahme an diesem für das Gesamtwohl unsers deutschen Vaterlandes so höchst wichtigen Gegenstande.

Jeden beliebigen Beitrag werden die unterzeichneten Vereinsglieder als ein erfreuliches Opfer auf den Altar des deutschen Vaterlandes in Empfang nehmen

Nischach den 12. Juni 1848.

Dr. Hackl,

Stadtpfarrer Dannhauser,

Stadtprediger Huber,

Advokat Lindemann,

Assessor von Plank,

Dr. Steinbacher,

Handelsmann de Crignis,

Thierarzt Niklas.

Bevölkerungs-Anzeige.

In der Stadt-Pfarrei Nischach

wurden im Monate Mai 1848

Geboren:

- Den 2. Faver Hörhammer, Bräuerssohn v. Nischach.
- " 4. Joseph Kapfhammer, Melbersohn v. hier.
- " 10. Anna, unehelich.
- " 12. Johann Wagner, Tagelöhnersohn von Algershausen.
- " 15. Leonhard Schiffmann, Hausbesizers-Sohn von Nischach.
- " 22. Barbara, unehelich.

Getraut:

- Den 16. Der Jüngling Johann Jlg, bürgerlicher Maurermeister dahier, mit der Jungfrau Aynes Hanser, Schmidtochter von Todtenwies.
- " 25. Der Jüngling Peter Liebhard, Sackträger von hier mit der ledigen Franziska Idmann, Wirthstochter von Pörnabach.

Gestorben:

- Den 2. Anna Maria Flunk, Zimmermannstochter von hier, an Abzehrung, 12 Wochen alt.
- " 3. Theres Heingelmair, Weißgerberstochter von hier, an Abzehrung, 61 Jahre alt.
- " 5. Georg Bock, Rothgerbergesellen-Sohn von hier, an Flecken, 1 Jahr alt.
- " 16. Maria Anna Bachmaier, Gütlerin v. Unterschneitbach, an Schleimfieber, 38 Jahre alt.
- " 15. Andreas Still, Austräger v. Hising, 72 J.
- " 18. Anna Hagen, Schneiders Wittwe, an Gelbsucht, 74 Jahre alt.
- " 22. Leonhard Heiland, Tagelöhnersohn von Untergriesbach, an Starrkrampf, 31 J. alt.
- " 23. Faver Berger, Schreinermeister von hier, an Lungenschwindsucht, 42 Jahre alt.
- " 25. Franziska Höß, Gütlerstochter von Untermauerbach, an Wassersucht, 2 Jahre alt.
- " 28. Regina Strobl, Wagnerstochter von Walchsbofen, an Abzehrung, 29 Wochen.
- " 31. Joseph Hofer, Gütlersohn von Walchsbofen Brand, 8 Wochen alt.

8181 Beschreibung

der dreimaligen Erscheinung der heiligsten Mutter Gottes, die bei Obermauerbach den 12. Mai 1848 geschehen sein soll.

Johann Stichelmaier, der zwölfjährige Sohn eines Tagelöhners in Obermauerbach, einem Pfarrdorfe, welches $1\frac{1}{4}$ Stund von dem Städtchen Aichach entfernt ist, steht als Hirtenknabe bei dem Ziegler Lorenz Oswald in Obermauerbach im Dienste, und muß täglich das Vieh in einem kaum eine halbe Viertelstunde von dem Ziegleranwesen entfernten Walde weiden. Dieser Hirtenknabe hatte eine wunderbare Erscheinung und erzählt sie jedem, der ihn darum frage, immer gleichlautend, wie nachstehend folgt:

„Am Freitag den 12. Mai 1848 weidete ich in dem Walde, wie gewöhnlich, mein Vieh. Vormittags um 10 Uhr herum sah ich auf einmal in einer Entfernung von ungefähr 30 Schritten in einem Schlage auf dem Wurzelstocke einer abgehauenen Fichte eine solche wunderschöne Frau stehend, daß ich in meinem Leben noch keine schönere gesehen habe. Dieselbe hatte ein Kleid von weiß- roth- goldener Farbe in gewürfelter Form an, das ich vor Glanz und Schimmer kaum ansehen konnte, auf dem Haupte eine ungemein lichtstrahlende Krone, und mitten in dieser schimmerte ein Licht. Sie hatte ein junges, ganz schönes Gesicht mit schönen Augen; Hände und Füße bemerkte ich an ihr nicht. Obwohl ich bei dieser Erscheinung etwas erschrocken war, so betrachtete ich sie doch genau, weil sie so schön war. Diese Betrachtung dauerte einige Minuten, weil ich sodann meinem Vieh, das nach Hause gehen wollte, nachsehen mußte. Als ich dieses wieder auf dem alten Platz getrieben hatte, richtete ich meinen Blick sogleich wieder auf den Stock hin, auf dem die schöne Frau saß, aber diese war verschwunden. Doch nach wenigen Minuten sah ich sie wieder auf dem nemlichen Stocke mit demselben schimmernden Kleide, derselben Krone, aberweinend, was ich ganz deutlich bemerkte. Ich getraute mich ihr nicht zu nähern, sondern betrachtete sie wie vorhin in einer Entfernung von ungefähr 30 Schritten immer, bis sie nach 2—3 Minuten auf einmal verschwunden war. Ich trieb sodann mein Vieh nach Hause, erzählte aber beim Mittag-Essen von dieser Erscheinung nichts, weil ich fürchtete, daß solche die Knechte und Mägde meines Dienstherrn nicht glauben, und daß ich deshalb ausgelachen möchte. Erst nach dem Mittag-

Essen erzählte ich diese Erscheinung meinem Dienstherrn im „Koststalle, wo wir beide allein waren. Dieser sagte mir, ich sollte, wenn mir die schöne Frau Nachmittag wieder erscheint zu ihr näher hingehen, es könnte vielleicht die Mutter-Gottes sein, was auch ich mir schon vorher dachte, weil sie gar so voll Glanz und Schimmer war; auch sollte ich sogleich nach Hause laufen, und es ihm sagen. Um Vier Uhr Nachmittags trieb ich das Vieh wieder in den Wald zur Waide, und richtete meine Blicke wieder auf jenen Stock, wo mir Vormittags die schöne Frau erschienen war, sah aber nichts. Erst später, ungefähr um 5 Uhr sah ich sie wieder auf demselben Stocke in der nemlichen Kleidung mit derselben Krone wie Vormittags. Ich faßte Muth, ging näher hin bis auf ungefähr 30 Schritte, blieb aber sodann stehen. Diese wunderschöne Frau sagte zu mir: „Komm her zu mir!“ Ich ging nun hin bis auf vier Schritte und dieselbe sagte sodann weiter „Ich kann es nicht mehr erbitten bei unsern lieben Herrn, weil die Leute so böse sind, und nimmer einander lieben; unser Herr schickt eine große Strafe. Ich bin die Mutter Gottes, thue dieses offenbaren!“ „Ich sprach darauf Ja, und dann erhob sich die Erscheinung in die Höhe, etwas höher als ein hoher Baum, ließ sich wieder etwas herunter, hielt da einige Augenblicke stille, ging wieder in die Höhe, und verschwand sodann auf einmal“

Der Knabe ging nach Hause und erzählte das Gesehene und Gehörte auf die angegebene Weise. Dieses ist die richtige Darstellung der schon von vielen Seiten aber unrichtig beschriebenen Erscheinung, indem sie unmittelbar aus dem Munde des Knaben genommen wurde.

Was den Leumund des genannten Hirtenknaben und seiner Eltern betrifft, so soll derselbe, eingezogener Erkundigung gemäß, sehr gut sein.

Mannigfaltiges.

Sehr tüchtige, thatkräftige Menschen sind nutzlos für ihre Zeit und spurlos für die Nachwelt dahin gegangen, weil sie zu viel bedacht und gesonnen.

Selbst in's Nachdenken versunken, versank auch, was sie hätten leisten können, in ihre Gedanken. So reizend, so verlockend die Einladung zu einer süßen Betrachtung ist, so lähmt sie oft, wenn man sich ihr zu sehr hingibt, alle Thatkraft und Thatlust, weil, was uns in ihr die rege Phantasie vorspielt, nie in seiner vollen Schöne an's Tageslicht treten könnte. Doch furchtbar ist das Gefühl nach dem Erwachen aus einem solchen süßen träumerischen Schwindel, und die Reue über das Gute, das wir nicht gethan haben, ist wenigstens eben so groß, als die über das verübte Böse.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 23. Juni 1848.

Frucht- Sorten.	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen.		gestiegen.		
										fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.							fl.
S c h ä f f e l.																
Weizen	62	57	5	19	41	19	10	18	29	1092	39	—	—	—	21	
Korn	64	60	4	10	59	10	36	10	18	636	42	—	55	—	—	
Gerste	2	2	—	—	—	7	30	—	—	15	—	—	48	—	—	
Haber	46	46	—	6	9	5	52	5	35	270	18	—	—	—	10	
Summa	174	165	9							2014	39					

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dt.	Brod.		Pfd.	Loth.	Ant.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.	dt.
Schensfleisch, gemästetes	11	2	1	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	2 1/2	Semmelmehl	6	—
Rubfleisch	10	—	1	Kreuzer Semmel	—	4	3	1	Schönmehl	5	—
Rindfleisch	9	2	1	Halbkreuzer Roggl	—	3	3	—	Rachmehl	4	—
Schweinfleisch	16	—	1	Kreuzer Roggl	—	7	2	—	Roggenmehl	3	—
Kalbfsleisch	8	—	1	Halbbayen Laib	—	25	3	—	1 Pfd. Roggenbrod	2	2
Schafffleisch	8	—	1	Bayen Laib	1	19	2	—			

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dt.	Brod.		Pfd.	Loth.	Ant.	Mehl, pr. Vierling.	fl.	fr.	dt.
Schensfleisch, gemästetes	11	2	1	Halbkreuzer Semmel	—	2	1/2	Feines Mundmehl	1	2	—
Rubfleisch	9	2	1	Kreuzer Semmel	—	4	1	Semmelmehl	—	50	—
Rindfleisch	9	—	1	Zweifkreuzer Roggl	—	12	2	Geringeres Mehl	—	42	—
Schweinfleisch	15	—	1	Vierkreuzer Roggl	—	25	—	Rachmehl	—	27	—
Kalbfsleisch	8	—	1	Bayen Laib	1	9	2	Backmehl	—	26	—
Schafffleisch	7	—	1	Achtkreuzer Laib	2	19	—				

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Mehl-Tare.						Brod-Tare.					
Preise.						Gewicht.					
Gattung.	Megen.		Vierling.		Maßl.	Gattung.	Pfund Loth Quint				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
Feines Mundmehl	4	8	1	2	—	15 1/2	1	Halbkreuzer Semmel	—	2	3/4
Semmelmehl	3	20	—	50	—	12 1/2	1	Kreuzer Semmel	—	4	1 1/2
Geringeres-Mehl	2	48	—	42	—	10 1/2	1	Zweifkreuzer Roggl	—	12	2
Rachmehl	1	48	—	27	—	6 1/2	1	Vierkreuzer Roggl	—	24	—
Backmehl	1	44	—	26	—	6 1/4	1	Bayen Laib	1	9	3
							1	Achtkreuzer Laib	2	19	2

Außwärtige Schranken-Preise.

München 23. Juni, Augsburg 23. Juni, Schrobenhausen 21. Juni, Rain 17. Juni, Friedberg 21. Juni.

Ort der Schranne.	Teesen.			Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
München	—	—	—	—	18	52	18	16	17	47	12	33	12	1	11
Augsburg	—	—	—	—	18	21	17	41	17	21	11	43	11	19	10
Schrobenhausen	—	—	—	—	17	49	17	12	16	28	10	41	10	28	9
Rain	—	—	—	—	18	30	17	43	17	—	11	—	10	19	10
Friedberg	7	43	7	9	6	36	19	44	18	53	18	3	12	16	11